



Endlich, mittags sah er den Rauchfangkehrer.

verlieren und er ihn finden könnte. Dann hätte sein Leiden ein Ende. Schon morgen könnte er alles haben, was er sich wünscht.

Er drehte um und folgte ihr unbemerkt. Und was er ersehnte — das geschah. Gerade als das kleine Mädchen in die Tür eines niedrigen Hauses trat, riß der Knopf ab und blieb unbemerkt auf dem Pflaster liegen. Das kleine Mädchen war wohl sehr unachtsam, denn es war der einzige Knopf, der sich an dem Mantel befand, und durch den Verlust war es nun selber des Glückes beraubt, das sich an seinen Besitz knüpfte.

Hans aber jubelte. Vorsichtig hob er den Knopf auf, der in der Sonne wie ein Edelstein funkelte. Dann verschwand er mit ihm hinter der nächsten Ecke. Er eilte nach Hause, zog dort den Rock aus und erbat sich eine Nadel. Den Faden zog er aus dem schmutzigen Fetzen, mit dem er sich nachts zudeckte, dann begann er den Knopf festzunähen. Aber während der Arbeit dachte er plötzlich an das kleine Mädchen, das vielleicht jetzt irgendwo weinte, weil es den schönen Knopf verloren hatte. Vielleicht wird es keinen zweiten mehr bekommen, denn es ist ja so schwer, einen Knopf zu erwerben.

Soll er ihn zurückgeben?

Nein, das konnte er nicht, er hatte sich ja solange nach ihm geseht. Bis der

Knopf ihm Glück bringen würde, dann könnte er ihn zurückgeben und dem kleinen Mädchen noch etwas Schönes schenken, dachte er. Aber würde er es dann finden? Seine Hände fingen an zu zittern, aber er nähte und nähte bis der Knopf ganz fest schien.

Am nächsten Tage ging er den Rauchfangkehrer suchen und dachte darüber nach, was er sich wünschen sollte. Endlich entschied er sich für ein goldenes Schloß auf einem gläsernen Berg und eine Orange.

Endlich, mittags sah er den Rauchfangkehrer. Er war schwarz wie ein Mohr, nur die Augen waren blau wie Veilchen. Schnell näherte er sich ihm und packte mit fiebernden Händen seinen Knopf.

Das Herz schlug ihm stürmisch in der Brust. Jetzt, jetzt war er ihm ganz nahe.

Hans war bleich und die Hände, die den Knopf hielten, wurden eiskalt.

Jetzt war der Rauchfangkehrer bei ihm. Ein stilles Lächeln lag um den Mund unter dem kohlschwarzen Bart.

Jetzt sagte sich Hans. Halblaut stieß er hervor: „Ein goldenes Schloß — eine Orange...“

Krach!

Der mit einem morschen Faden angenähte Knopf riß ab und blieb, mit dem